

**Motion Büeler-Flawil / Rutz-Bazenheid / Ammann-Rüthi / Aggeler-Sargans /
Antenen-St.Gallen (65 Mitunterzeichnende): «Energieinstitut Kanton St.Gallen**

Die Entwicklungen auf dem Erdölmarkt haben die Energiediskussion wieder neu entfacht. Die massiven Preissteigerungen geben zu Besorgnis Anlass. Unser Land ist noch immer zu über 70 Prozent vom Erdöl abhängig. Das stellt unsere Landesunabhängigkeit langfristig in Frage.

Das Land Vorarlberg kennt seit Jahren ein erfolgreiches Modell für Energieberatung und zur Förderung von Energiespartechiken und erneuerbaren Energien wie Holz- oder Solarenergie und zur Förderung der Bauökologie. Das Vorarlberger Modell ist deshalb erfolgreich, weil es unter anderem der Bauwirtschaft und verwandten Wirtschaftsbereichen neue Impulse verleiht und gleichzeitig den Primärenergieverbrauch senkt und die Umwelt wirksam entlastet. (Infos unter: www.energieinstitut.at).

Das <Energieinstitut Vorarlberg> in Dornbirn wurde im Jahr 1985 als privater Verein gegründet. Es wird heute zu 60 Prozent vom Land und den österreichischen Stromunternehmen finanziert. 40 Prozent des Umsatzes werden durch Eigenleistungen (Beratungen) erbracht. Diese gemischte Finanzierungsform führte zu einem sehr erfolgreichen Programm, welches den Bauwilligen eine unkomplizierte Energieberatung anbietet und Förderbeiträge ausrichtet. Das Land Vorarlberg ist durch dieses Programm an vorderster Front in der <Weltrangliste> der Solarnutzung zu finden. Das Energieinstitut wird durch eine Person der Landesregierung präsiert.

Das Vorarlberger Modell könnte problemlos an schweizerische Begebenheiten angepasst werden. Der Vorsteher des Baudepartements könnte beispielsweise das <Energieinstitut St.Gallen> präsidieren. Die Trägerschaft müsste ausgedehnt werden. Neben dem Kanton (personell) und den Gemeinden, der SAK sowie den NOK/AXPO könnten auch Wirtschaftsunternehmen den Verein unterstützen. Banken, Versicherungen, Baustoffproduzenten, Energielieferanten und Baufachverbände sollten einbezogen werden. Diese gemischte Finanzierungsform würde den Staat entlasten und den Bürgern und Bürgerinnen sehr dienen.

Der Kanton St.Gallen verzichtet zu Lasten von KMU und Bauwilligen auf einige Millionen Förderbeiträge vom Bund, was weder finanz- noch energiepolitisch sinnvoll erscheint. Eine Energieförderung im Sinn des Vorarlberger Modells könnte dem Kanton St.Gallen den Wiedereinstieg in die Förderung von Energieeffizienz und erneuerbarer Energien (Nachhaltigkeit) erlauben. Neue Technologien könnten so leichter entwickelt, erprobt und umgesetzt werden. Erst kürzlich hat an der Nano-Fair ein Forscher aus Kalifornien neue, interessante Photovoltaik-Beschichtungen demonstriert, welche für die Gewinnung erneuerbarer Energien eine neue Aera darstellen werden. An dieser Ausstellung wurde, erfreulicherweise, auch der Kanton mit: <St.Gallen kann es.> vorgestellt. Kann er es wirklich?

Die Regierung wird beauftragt, verschiedene Varianten einer Energieberatung und -förderung nach dem Vorarlberger-Modell zu prüfen. Es sind verschiedene Finanzierungsmodelle auszuarbeiten, auch unter Einbezug der Erträge von Rückzahlungen nicht betriebsnotwendigen Kapitals der SAK. Eine grenzüberschreitende (Interregio-Verbund) und/oder kantonsübergreifende Zusammenarbeit ist ebenfalls zu prüfen. Dem Kantonsrat sind Bericht und Antrag über die eventuell notwendigen gesetzlichen Anpassungen zu unterbreiten.»

30. November 2004

Büeler-Flawil
Rutz-Bazenheid
Ammann-Rüthi
Aggeler-Sargans

Antennen-St.Gallen

Ackermann-Fontnas, Antenen-St.Gallen, Bachmann-St.Gallen, Bärlocher-Bütschwil, Beeler-Ebnat-Kappel, Bernhardsgrütter-Jona, Bischofberger-Altenrhein, Blöchlinger Moritzi-Abtwil, Blumer-Gossau, Boesch-St.Gallen, Boppart-Andwil, Bosshart-Altenrhein, Candrian-St.Gallen, Colombo-Rapperswil, Cozzio-St.Gallen, Denoth-St.Gallen, Dudli-Werdenberg, Eberhard-St.Gallen, Eggenberger-Eichberg, Engeler-St.Gallen, Erat-Rheineck, Falk-St.Gallen, Fässler-St.Gallen, Frei-Diepoldsau, Friedl-St.Gallen, Furrer-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gemperle-Goldach, Gilli-Wil, Göldi-Gommiswald, Graf Frei-Diepoldsau, Grämiger-Bronschhofen, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Häne-Kirchberg, Hartmann-Flawil, Hermann-Rebstein, Hoare-St.Gallen, Hobi-Neu St.Johann, Huber-Rorschach, Imper-Heiligkreuz, Kaufmann-St.Gallen, Keller-Grabs, Kendlbacher-Gams, Kühne-Flawil, Kündig-Rapperswil, Mettler-Wil, Nufer-St.Gallen, Oppliger-Frümsen, Roth-Amden, Rutz-Bazenheid, Sartory-Wil, Schneider-Rüthi, Schöbi-Altstätten, Schrepfer-Sevelen, Schuler-Benken, Signer-Altstätten, Storchenegger-Jonschwil, Trunz-Oberuzwil, Tsering-St.Gallen, Walser-Vilters, Wang-St.Gallen, Widmer-Mühlrüti, Wittenwiler-Krummenau, Würth-Rorschacherberg